

Datum: Thu, 16 Mar 2006 11:53:49 +0100 (MET)
An: mgschiel@bezirksblaetter.com
Betreff: Ihr Kommentar

Sehr geehrte Frau Gschiel,

Ihr Kommentar vom 15. März stellt die komplexe Vernetzung der Verkehrsverhältnisse so vereinfacht dar, dass die Schlussfolgerung ("Weil halt so viel Verkehr da ist, muss man eben Autobahnen bauen") als falsch und oberflächlich anzusehen ist.

Als Umweltwissenschaftler, der im Wissenschaftsjournalismus tätig ist, kenne ich das Problem, komplexe Themen auf engem Raum darzustellen (wobei ich gott-sei-dank meist zwei bis fünf Seiten zur Verfügung habe).

Das Thema Lobauautobahn ist jedoch so vielfältig, dass Ihr Kommentar in dieser Hinsicht einfach falsch ist. Beispielsweise tragen die unattraktiven Öffis massiv zur überfüllten A23 bei. (Pendlerströme! Eingleisige und nicht elektrifizierte Marchegger Strecke! S80 Schnellbahn nur zwei Züge pro Stunde in der Spitzenzeit!)

Weiters sagen viele Verkehrsexperten (etwa die Verfasser des NÖ Verkehrskonzepts 1997), dass die Transitachse Nordautobahn-Lobauautobahn-etc. den LKW-Transit von der slowakischen Autobahn nach NÖ ziehen würden. Ebenso gibt es Studien, dass die Marchfeldschnellstrasse die Verkehrsbelastung für den NO Wiens steigern würde. Der Ausbau der Bahn schwankt inzwischen je nach Pressekonferenz zwischen "nach 2014" und "nach 2020".

Der massive Bau von sechs neuen Autobahnen (A5, S1 Nordteil, Lobauautobahn, A23-neu bei Hirschstetten, Donauquerung der A22 zur A4, S8-neu durchs Marchfeld) gemeinsam mit der Spange Kittsee, OHNE raschesten Ausbau der Öffis, wird nach Aussagen mehrerer Experten (Sammer, TRAFICO-Büro) zu einem massiven Shift von der Schiene zur Strasse führen, dass kein Entlastungseffekt auf der A23 zu spüren sein wird (siehe entsprechende Studien).

Tut mir leid, das so direkt sagen zu müssen, aber die Schlussfolgerung in Ihrem Kommentar ist so vereinfacht, dass sie einfach falsch ist.

Verzeihen Sie mir die offenen Worte,
mit besten Grüßen,
G. H., Essling
(Name der BIM bekannt)